

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
PRETTL Kabelkonfektion GmbH Pfullingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	14.08.2020

PRETTL Kabelkonfektion GmbH

Pfullingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

1. Bilanz zum 31. Dezember 2019

2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01 bis 31.12.2019

3. Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Anlagenspiegel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

PRETTL Kabelkonfektion GmbH, Pfullingen

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses 2019

Geschäftstätigkeit

Das Unternehmen gehört im weiteren Sinne der Geschäftssparte Elektrotechnik an. Hauptprodukte sind Kabelbäume und Sensorleitungen im Wesentlichen für die Automobilindustrie. Kabelbäume für andere Anwendungen werden in geringem Umfang hergestellt, allerdings unter denselben Anforderungen, wie in der Automobilindustrie üblich.

Gesamtwirtschaft und Branchensituation

Weltwirtschaft

Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Jahr 2019 um 2,9% und damit schwächer als im letzten Jahr. In der Eurozone und in Deutschland legte das BIP um jeweils 0,6% zu, in China lag das Plus mit 6,1% unter dem Vorjahreswert. In Indien wird sich das Wirtschaftswachstum verlangsamen. In den USA, der größten Volkswirtschaft der Welt, betrug das BIP-Wachstum 2,3% nach 2,9% im Vorjahr (Quelle: Statista GmbH, OECD).

Weltweiter PKW Markt

Die Weltautomobilproduktion (Pkws und leichte Nutzfahrzeuge) erreichte im Jahr 2019 mit 89,8 Mio. Einheiten den niedrigsten Wert seit 2015 (Quelle: Global Data PLC).

In China fiel der Automobilverkauf um 8,2% auf 25,8 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang war der Abbau von Steuervergünstigungen beim Neuwagenkauf, sowie Bedenken der Verbraucher über mögliche neue Emissionsmandate (Quelle: China Association of Automobile Manufacturers).

In Amerika stagnierten die Verkäufe von Light Vehicles gegenüber dem Vorjahr. In Russland fiel der Automobilabsatz um 2,3% gegenüber Vorjahr. In Westeuropa stiegen die Zulassungen für das Gesamtjahr um 1,2% gegenüber dem Vorjahr wobei der Dieselanteil weiter zurückging (Quelle: Statista, Association of European Business, Marklines, ACEA).

Insgesamt spielten dabei Fahrzeuge mit alternativem Antrieb noch eine sehr untergeordnete Rolle und stellten noch ein sehr kleines Marktsegment dar. Als Wachstumstreiber ist hier nach wie vor China zu sehen.

Elektromobilität

Ein Strategiewandel war bereits im Jahr 2018 in der Automobilindustrie im Bereich der alternativen Antriebsmethoden erkennbar. Die Hersteller beschäftigten sich stark mit Elektro- und Hybridantrieben, aber auch mit Brennstoffzellentechnologie die insbesondere für Nutzfahrzeuge alternativ zu Vollelektrischen Antrieben gesehen wird. Alle namhaften Fahrzeughersteller kündigten entsprechende Modell-Offensiven bis 2025 an. Diversen Studien zufolge wird der Anteil bis 2025 25-30 % elektrifizierter Fahrzeugantriebe am Fahrzeugproduktionsvolumen von dann rd. 85 Millionen Einheiten betragen. Dies führt zu einer Bauart bedingt zur deutlichen Reduzierung des Value Add in den Komponenten, ein elektrifizierter Antriebsstrang verfügt nur noch über ein Zehntel an Bauteilen im Vergleich zu einem Antrieb mit Verbrennungsmotor. Jedoch bieten sich hier auch neue Geschäftsfelder.

Weiter erheblich an Dynamik gewann in 2019 der Trend zu autonomem und vernetztem Fahren sowie zur Erhöhung der Sicherheitsausrüstung. Damit einhergehend ist hier mit deutlichem Wachstum der Nachfrage entsprechender Systeme wie z.B. Fahrerassistenzsysteme, Multi-Media-Ausstattung, ABS- und Insassenschutzsystemen zu erwarten.

Besonders in den BRICS-Staaten steigt die Nachfrage bedingt durch den Gesetzgeber nach Systemen zur Emissionsreduzierung und Kraftstoffeffizienz deutlich an, bspw. in Indien ist die neue Abgasnorm BARAT6 (vergleichbar der EURO6) sowie ABS-/ESP-Systeme für 2/3 und 4Wheeler zwingend für Neuzulassungen vorgeschrieben.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Umsatz von 108,9 Mio. € erzielt. Dies entspricht einem Umsatzzuwachs von 23,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Umsatzzuwachs ist im Wesentlichen auf den erhöhten Absatz im Geschäftsfeld e-Bike zurückzuführen. Weiterhin sind durch Umverlagerungen aus anderen Organisationseinheiten die Umsatzerlöse zusätzlich angestiegen. Dieser Anstieg übertraf damit die im Vorjahr abgegebene Prognose eines Umsatzwachstums im oberen einstelligen Bereich.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung für das Jahr 2019 (eine leichte Steigerung des operativen Ergebnisses im mittleren einstelligen Bereich) konnte dagegen nicht erreicht werden. Grund hierfür waren im Wesentlichen die unten erwähnten Kostensteigerungen.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019 war für uns daher nicht zufriedenstellend.

II. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18,9 % auf 105,0 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf den oben erwähnten Umsatzanstieg zurückzuführen ist. Die Reduzierung des Bestands an Unfertigen und Fertigerzeugnissen betrug im Geschäftsjahr 2019 3,9 Mio. € nach einer Erhöhung von 0,1 Mio. € im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2019 um 0,7 Mio. € auf 0,2 Mio. € reduziert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Vorjahr in größerem Umfang Rückstellungen aufgelöst werden konnten. Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen 0,05 Mio. €. Des Weiteren sind 0,05 Mio. € an Währungskursgewinnen angefallen.

Der Materialeinsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 35,3 % auf 90,2 Mio. € gestiegen. Die Materialquote des Unternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2019 um 10,4 Prozentpunkte erhöht und beträgt 85,9 % der Gesamtleistung.

Dagegen haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Geschäftsjahr 2019 um 94,3 % auf 0,2 Mio. € reduziert; dies liegt daran, dass mit Gründung der neuen Gesellschaft in Marokko auch das Geschäftsmodell geändert wurde. Die Rohware wird nicht länger beigestellt, sondern von der marokkanischen Tochtergesellschaft direkt gekauft und die Fertigware dann an die Prettl Kabelkonfektion GmbH veräußert. Dies ist unter anderem ein wesentlicher Grund für die veränderte Materialquote in 2019.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr bedingt durch die Verteuerung der Mitarbeiter und einer damit erfolgten Anpassung an die Arbeitsmarktgegebenheiten um 0,2 Mio. € auf 5,2 Mio. € gestiegen. Damit hat sich die Personalquote gegenüber der Gesamtleistung jedoch um 0,7 Prozentpunkte auf 5,0 % reduziert.

Die Abschreibungen liegen mit 1,0 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 13,9 % auf 10,1 Mio. € gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen von verbundenen Unternehmen (Fremdarbeiten und Verwaltungsaufwendungen).

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 1,0 Mio. € nach einem Jahresüberschuss von 2,0 Mio. € im Vorjahr.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 52,4 Mio. € und ist um 2,7 Mio. € bzw. 5,4 % gestiegen.

Das Sachanlagevermögen ist um 0,1 Mio. € auf 2,7 Mio. € gesunken, im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Umlaufvermögen haben sich die Vorräte im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Mio. € auf 4,8 Mio. € nahezu halbiert (-45,5 %). Die Reduzierung betraf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die Unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Fertigen Erzeugnisse und Handelswaren.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 6,4 Mio. € auf 36,5 Mio. € gestiegen. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 2,9 Mio. € auf 25,4 Mio. € sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,5 Mio. € auf 7,2 Mio. €. Letztere haben sich unter anderem aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöht. Auch die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 1,9 Mio. € auf 3,9 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen gegenüber dem Finanzamt (Umsatzsteuer, Gewerbesteuer) sowie aus debitorischen Kreditoren resultiert.

Das Guthaben bei Kreditinstituten hat sich um 0,3 Mio. € auf 0,4 Mio. € erhöht.

Die Verbindlichkeiten sind um 3,0 Mio. € auf 43,8 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist, die sich um 4,8 Mio. € erhöhten, wohingegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sich um 1,7 Mio. € reduzierten.

Finanzlage

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. € auf -0,5 Mio. € gesunken.

Das Netto-Umlaufvermögen (Vorräte und kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten und sonstiger Rückstellungen, ohne Bankguthaben und Finanzierungsverbindlichkeiten) erhöhte sich um 0,5 Mio. €. Diese Erhöhung resultiert aus einem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 3,1 Mio. € sowie einem Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 2,3 Mio. €. Dagegen reduzierten sich die Vorräte um 4,0 Mio. € und erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 0,9 Mio. € gegenüber Vorjahr.

Die Finanzlage des Unternehmens ist als gesichert zu bezeichnen. Die Forderungen werden durch aktives Forderungsmanagement und ein effizientes Mahnwesen weitgehend innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten möglichst innerhalb der Zahlungsziele zu begleichen.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der permanent an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient.

Investitionen wurden in Höhe von 1,0 Mio. € getätigt, fast ausschließlich im Bereich Sachanlagen.

B. Bericht über zukünftige Entwicklungen sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Wir schätzen die Gesamtentwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020 bis März 2020 als verhalten ein. Ab April 2020 müssen wir von einer deutlich schwächeren Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Grund der weltweiten COVID-19-Auswirkungen ausgehen. Diese wird sich bis tief in das zweite Halbjahr 2020 wirksam zeigen. Auf das Gesamtjahr gesehen ist von einer Reduzierung des Umsatzes von bis zu 15% auszugehen.

II. Risiko- und Chancenbericht

Die PRETTL Kabelkonfektion GmbH ist als Automobilzulieferer von der wirtschaftlichen Entwicklung der Kunden und der Entwicklung der Fahrzeugmärkte abhängig. Dabei stellen Absatzschwächen der Fahrzeughersteller wie auch der von uns i.d.R. bedienten direkten Kunden, der sogenannten TIER1, auch hier ein Risiko dar.

Üblicherweise geht die Entwicklung der globalen Fahrzeugmärkte mit der Entwicklung der konjunkturellen Lage einher. Vor allem im Bereich der Nutzfahrzeuge, welche noch konjunkturabhängiger sind als die Pkw, wird dies immer wieder deutlich. Dass sich die Nachfrage nach Fahrzeugen und damit auch die Fahrzeugproduktion kurz- oder mittelfristig durch konjunkturelle Einflüsse abschwächen stellt damit ein deutliches wirtschaftliches Risiko dar. Dieses könnte sich durch eine geringere Nachfrage nach Prettl-Produkten konkretisieren und auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens auswirken.

Einen globalen Markteinbruch, dessen Folgen unser Ergebnis stark belasten könnten, werten wir deshalb als eines der größten Risiken für die Gesellschaft. Hierzu zählen auch unvorhersehbare Ereignisse wie die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Folgeeffekte. Mit einer Task Force auf Ebene der Geschäftsführung der Prettl SWH - Gruppe begegnen wir diesem Risiko. Diese beobachtet, analysiert und bewertet die erhöhte Unsicherheit laufend, um Gegenmaßnahmen frühzeitig zu entscheiden und umzusetzen.

Basierend auf den im Prognosebericht getroffenen Aussagen und Erwartungen geht die PRETTL Kabelkonfektion GmbH von einer Reduzierung des Umsatzes aus.

Die sich entwickelnde reduzierte Geschäftsentwicklung sehen wir im Verbund mit unseren europäischen Tochtergesellschaften. Durch die weiteren Nominierungen im Bereich E-Bike partizipieren wir überproportional vom Markterfolg und der Marktstärke unserer Kunden und kompensieren einen Anteil der drastisch sinkenden Bedarfe im reinen Automobilgeschäft.

Um Markt- und Absatzrisiken zu begegnen, werden wir die in den letzten Jahren begonnenen strategischen Linien weiterführen. Wir wollen das Know-How in Entwicklung und Konstruktion beibehalten bzw. weiterentwickeln, um schnell und flexibel die geforderten Leistungen bringen zu können. Die Diversifikation in den Produkteinsatzfeldern wird weiter vorangetrieben. Der Einstieg in das Geschäftsfeld der e-Mobility wird bei den vorhandenen Kunden weiter vorangetrieben. Durch die Verlängerung unseres Alleinlieferantenstatus im Bereich eBike partizipieren wir beispielsweise überproportional vom Markterfolg und der Marktstärke unseres Kunden. Die Produktionsstätten in Niedriglohnländern wollen wir beibehalten und zum Teil weiter ausbauen, um dem weiter zunehmenden Preisdruck von Seiten unserer Kunden durch Belieferung aus diesen Ländern nachkommen zu können.

Nichtsdestotrotz müssen wir durch geeignete Kostensenkungsmaßnahmen uns an die durch COVID-19 gegebenen Einbrüche am Automotivabsatzmarkt anpassen.

Neben dem Absatzmarkt bestehen auch Risiken auf dem Beschaffungsmarkt. Für die von der Gesellschaft benötigten wesentlichen Rohstoffe wie Kupfer, Edelmetalle und Stahl sowie Aluminium sind mit einem Basiswert eingepreist. Die Einkaufswerte werden, in der Regel quartalsweise, ermittelt und mit den Kunden entsprechend abgerechnet. Mit Kunden wird in der Regel die Vereinbarung von Gleitklauseln bezüglich der Rohstoffpreise vereinbart; denen zufolge Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden. Durch die unter Umständen erst mit Verzögerung weiter geleiteten Kosten besteht jedoch das Risiko einer Kostensteigerung für diesen Zeitabschnitt.

Die Gesellschaft hat keine nennenswerten Währungsrisiken.

Die Geschäftsführung sieht aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft, weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikosituation. Durch verschärfte Abgas- und Sicherheitsregelungen und neue Applikationen im Bereich alternative Antriebe und autonomen Fahrens sieht die Geschäftsführung gute Chancen auf weiteres Wachstum der Gesellschaft.

III. Prognosebericht

Die Entwicklung der PRETTL Kabelkonfektion GmbH beurteilen wir unter den gegebenen Umständen des Frühjahrs 2020 als herausfordernd.

Eine neue, noch nie dagewesene Herausforderung stellt die Ende 2019 in China begonnene und in 2020 weltweite COVID-19 Pandemie dar.

Schwer abschätzbare Shutdowns und Re-Starts von Automobilherstellern sowie den Systemlieferanten und durch Regierungen angeordnete Stilllegungen ganzer Industriezweige stellten alle Branchen vor erhebliche Herausforderungen.

Eine Prognose bezüglich der Entwicklung der Weltwirtschaft ist daher aktuell den nahezu täglichen Veränderungen und Einschätzungen unterworfen.

Die Weltautomobilproduktion schrumpfte im Jahr 2019 um 4,8 % auf 89,8 Mio. Einheiten und damit den niedrigsten Stand seit 2015. Nun kommt mit der Herausforderung der Corona-Pandemie noch ein wesentlicher Faktor hinzu, der einen weiteren Rückgang der globalen Automobilproduktion erwarten lässt. (Quelle: Global Data PLC).

Während das Fertigungsvolumen in China wieder hochläuft wird es doch mindestens drei Jahre dauern bis ein Niveau von 2017/2018 wieder erreicht werden kann. Die Auswirkungen in Europa und Amerika sind aktuell noch nicht zu beziffern. China bleibt weiter Wachstumstreiber für elektrifizierte Fahrzeuge, sowohl bei Passenger Cars als auch bei Commercial Vehicles, hier insbesondere im öffentlichen Nahverkehr.

Wir gehen im Hinblick auf die alternativen Fahrzeugantriebe davon aus, dass sich der Fokus der Automobilindustrie zunächst noch auf die zunehmende Effizienzsteigerung bei Verbrennungsmotoren und Hybridisierung bezieht. Gleichzeitig wird eine schnelle Weiterentwicklung im Bereich der rein batterieelektrisch- oder brennstoffzellengetriebenen Fahrzeuge erwartet sowie Systemen für (teil-) automatisiertes Fahren.

Die Forschung im Bereich CO₂-neutraler Kraftstoffe, welche für die Herstellung nur so viel CO₂ benötigen, wie sie im Betrieb später freisetzen, könnte ebenfalls für den Verbrennungsmotor in der Zukunft eine Lösung im Antriebsmix darstellen.

Nach Experteneinschätzung wird die Nachfrage nach Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor (ICE) stagnieren. Der Höhepunkt wird in den Jahren 2020/21 mit einer geschätzten Anzahl von max. 90 Mio. produzierten Motoren erwartet. Der Antriebsmix entwickelt sich von 2020 (ca. 90 Mio. PKW) mit 90 % konventionellem Verbrenner zu einer ausgewogenen Verteilung in 2030 (90 Mio. PKW), wobei 31 % konventionell (ICE), je 24-26 % als Hybrid (HEV) und Batterie elektrisch (BEV) und 19 % Brennstoffzelle (FC) ausgelegt sein werden. Somit haben in 2030 noch zwischen 55 % (ICE + HEV) und -70 % einen elektrischen (Teil-) Antrieb (HEV, BEV, FC) (Quelle: KPMG).

Gesamtmarkt

Insgesamt bestehen große Unsicherheiten bezüglich der schwächelnden Weltwirtschaft, insbesondere aufgrund der bislang nur schwer absehbaren Auswirkungen des Coronavirus SARS-CoV-2. Wir gehen davon aus, dass sich dies auf alle Fahrzeugmärkte negativ auswirken wird.

Aus der COVID-19 Krise resultieren für das Jahr 2020 schwer einschätzbare Risiken für den automobilen Welthandel. Hierdurch ergeben sich Unwägbarkeiten bei der Beurteilung der Fahrzeugkonjunktur und der hiermit einhergehenden Liefermengen, welche durch die Kunden abgerufen werden. Deshalb ist es auch für das Jahr 2020ff. notwendig, dass unser Unternehmen eine sehr flexible Kostenstruktur und eine flexible Aufstellung besitzt bzw. weiter intensiv daran arbeitet.

Eine Umsatzentwicklung für 2020 ist auf Grund der nicht absehbaren Pandemieauswirkungen aktuell schwer einschätzbar. Letztlich hängt es im Wesentlichen davon ab, wann und wie die Wiederhochlauf der Produktionsstätten in den betroffenen Regionen und Ländern gelingt und wie sich das Käuferverhalten bei einer möglichen auf die Krise folgenden Rezession entwickelt. Aus heutiger Sicht schätzen wir die Gesamtentwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020 daher als herausfordernd ein und erwarten für 2020 eine Reduzierung der Umsatzerlöse von bis zu 15%. Nach einem negativen operativen Ergebnis im Jahr 2019 rechnen wir dennoch damit, ein ausgeglichenes operatives Ergebnis im Jahr 2020 erreichen zu können.

Wir gehen davon aus, auch zukünftig immer in der Lage zu sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Das neue Produktionswerk in Marokko wurde Anfang 2019 in der Freihandelszone in Betrieb genommen. Weiterhin ist geplant, personalintensive Tätigkeiten in die kostengünstigeren Standorte zu verlagern. Am Standort Ungarn werden wir aufgrund der gestiegenen Lohnkosten nur Produkte mit höherem technischen Anspruch fertigen, Produkte mit geringerem technischen Anspruch werden in den anderen Produktionswerken hergestellt. Des Weiteren planen wir durch eine bessere Nutzung von Synergien zwischen den einzelnen Standorten unserer Tochtergesellschaften (Ungarn, Marokko und Ukraine) weitere Kostenvorteile zu erzielen.

Unser strategisches Ziel, die Abhängigkeit von Großkunden zu verringern, wird weiterverfolgt.

Wir gehen davon aus, auch zukünftig immer in der Lage zu sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Berichterstattung gem. § 289 Abs. 3 HGB

Wir erstatten keinen Bericht über nichtfinanzielle Leistungsfaktoren, da diese Berichterstattung für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage der Gesellschaft nicht von Bedeutung ist.

Pfullingen, den 30. April 2020

PRETTL Kabelkonfektion GmbH

- Die Geschäftsführung -

Bilanz zum 31. Dezember 2019

PRETTL Kabelkonfektion GmbH, Pfullingen

AKTIVA

	Geschäftsjahr 31.12.2019		Vorjahr 31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	138.203,69		220.081,30	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	138.203,69	0,00	220.081,30
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.347.697,71		1.330.884,28	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	728.062,76		825.537,47	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	631.073,53	2.706.834,00	628.602,06	2.785.023,81
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.261.664,17	7.261.664,17	7.261.664,17	7.261.664,17
Summe Anlagevermögen		10.106.701,86		10.266.769,28
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.095.793,06		3.033.388,65	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.159.000,00		5.561.000,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.319.595,58		2.840.846,85	
4. Geleistete Anzahlungen	440.548,03		107.681,19	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.192.000,00		-2.714.000,00	
Summe Vorräte		4.822.936,67		8.828.916,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.231.873,61		5.691.211,54	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.386.335,18		22.484.124,28	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.906.382,40		1.959.962,69	
Summe Forderungen		36.524.591,19		30.135.298,51
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	416.996,78	416.996,78	148.594,24	148.594,24
Summe Umlaufvermögen		41.764.524,64		39.112.809,44
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten				
Rechnungsabgrenzungsposten	486.842,53	486.842,53	273.166,61	273.166,61
Summe Aktiva		52.358.069,03		49.652.745,33

PASSIVA

	Geschäftsjahr 31.12.2019		Vorjahr 31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59		25.564,59	
II. Gewinnvortrag	7.934.832,20		5.900.885,42	
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.014.399,64		2.033.946,78	
Summe Eigenkapital		6.945.997,15		7.960.396,79
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	62.091,00		312.905,00	
2. Sonstige Rückstellungen	1.486.804,32		578.920,00	
Summe Rückstellungen		1.548.895,32		891.825,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.958.806,82		7.615.937,92	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.417.615,67		32.648.621,99	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	421.964,07		535.963,63	
Summe Verbindlichkeiten		43.798.386,56		40.800.523,54
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten				
Rechnungsabgrenzungsposten	64.790,00	64.790,00	0,00	0,00
Summe Passiva		52.358.069,03		49.652.745,33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01. bis 31.12.2019

PRETTL Kabelkonfektion GmbH, Pfullingen

	Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2019		Vorjahr 01.01.-31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		108.917.543,77		88.195.284,18
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen				119.106,90
3. Gesamtleistung		104.994.292,50		88.314.391,08
4. Sonstige betriebliche Erträge				
- davon aus Währungsumrechnung Euro 52.195,36 (i. Vj.: TEUR 97)		231.846,67		864.271,02
		105.226.139,17		89.178.662,10
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	90.174.041,97		66.643.274,81	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	235.478,03	90.409.520,00	4.116.176,40	70.759.451,21
6. Rohergebnis		14.816.619,17		18.419.210,89
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.351.457,20		4.245.598,17	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	859.318,99		746.594,15	
- davon Aufwendungen für Altersversorgung: Euro 60.416,00 (i. Vj.: TEUR 25)	5.210.776,19		4.992.192,32	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	960.034,42		929.455,02	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
- davon aus Währungsumrechnung Euro 63.295,58 (i. Vj.: TEUR 84)	10.106.146,92	16.276.957,53	8.873.527,75	14.795.175,09
10. Operatives Ergebnis		-1.460.338,36		3.624.035,80
11. Erträge aus Beteiligungen	1.000.000,00		0,00	
- davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 1.000.000,00 (i. Vj.: TEUR 0)				
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	441.852,70		275.223,96	
- davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 436.399,38 (i. Vj.: TEUR 237)				
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	939.454,55		832.647,43	
- davon an verbundene Unternehmen: Euro 916.556,90 (i. Vj.: TEUR 821)				
14. Finanzergebnis		502.398,15		-557.423,47
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.035,09		1.112.639,83	
16. Ergebnis nach Steuern		-1.009.975,30		1.953.972,50
17. Sonstige Steuern	4.424,34		-79.974,28	
18. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-1.014.399,64		2.033.946,78

ANHANG für das Geschäftsjahr 2019

der Firma PRETTL Kabelkonfektion GmbH, Pfullingen

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Pfullingen und wird unter HRB 352633 beim Amtsgericht Stuttgart geführt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz („BilRUG“) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 III HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich nach den Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 266 ff. HGB).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden 2019 beibehalten.

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Die beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 250 werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Ila EStG im Erwerbsjahr als sonstige betriebliche Aufwendungen behandelt, solche mit Anschaffungskosten größer € 250 bis € 800 gem. § 611 EStG voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB), gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen wegen einer vorübergehenden oder dauernden Wertminderung (§ 253 III HGB).

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

Immaterielle Vermögensgegenstände:	3 - 5 Jahre
Sachanlagen:	1 - 15 Jahre
Finanzanlagen:	unbestimmt

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen ist (§ 253 IV HGB).

Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das gleitende Durchschnittsverfahren (§ 240 IV HGB) verwendet. Diese Methode bildet den Verbrauch nach unserer eingesetzten Lagertechnik den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen ist (§ 253 IV HGB). Die Herstellungskosten umfassen nur die aktivierungspflichtigen Bestandteile (§ 255 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB bewertet.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Aufwendungen, die im alten Jahr bezahlt wurden, wirtschaftlich aber in das Folgejahr gehören (§ 250 I HGB).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB bewertet (§ 284 II Nr. 2 HGB).

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Kundenzahlungen, die erst in Folgeperioden als Umsatzerlöse realisiert werden können (§ 250 II HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 284 III HGB).

Anteile an verbundenen Unternehmen

Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit werden das Eigenkapital sowie das Ergebnis der verbundenen Unternehmen in Tausend € dargestellt und nicht in der lokalen Landeswährung der jeweiligen Gesellschaft. Aus demselben Grund werden zudem die HBII-Werte der Gesellschaften dargestellt. Das konsolidierungspflichtige Eigenkapital der verbundenen Unternehmen wurde dabei mit dem historischen Kurs, das Ergebnis des Jahres 2019 mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital in Tausend €	Ergebnis 2019 in Tausend €
PRETTL Hungaria Kft, Szekszard, Ungarn	100	3.805	150
PRETTL Kabel Ukraine TOV, Kamjanez Podilskij, Ukraine	100	3.423	52
PRETTL Electric Shanghai Co., Ltd., Shanghai, China	100	20.625	2.775
PRETTL Automotive India Private Ltd., Pune, Indien	99,99	-2.440	-668
PRETTL Automotive Components Co. Ltd., Shanghai, China	25	9.737	-5
PRETTL Automotive Electric Ukraine TOB, Chemivtsi, Ukraine	100	-2.051	1.157
PRETTL Automotive Morocco SARL, Tanger, Marokko	100	144	376

Die Position Fertige Erzeugnisse und Waren setzt sich zusammen aus fertigen Erzeugnissen in Höhe von T€ 432 (Vj.: T€ 757) sowie Waren in Höhe von T€ 1.888 (Vj.: T€ 2.084).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von T€ 12.971 (Vj.: T€ 13.309) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuern iHv. T€ 3.384 (Vj.: T€ 1.884) und debitorische Kreditoren iHv. T€ 236 (Vj.: T€ 57).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Gewährleistungen iHv. T€ 103 (Vj.: T€ 71), Verpflichtungen für zu erteilende Gutschriften iHv. T€ 0 (Vj.: T€ 50), ausstehende Lieferantenrechnungen iHv. T€ 970 (Vj.: T€ 39) und Personalrückstellungen iHv. T€ 270 (Vj.: T€ 270) sowie für noch nicht genommenen Urlaub iHv. T€ 82 (Vj.: T€ 90) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 34.349 (Vj.: T€ 28.864) und entfallen in Höhe von T€ 6.238 (Vj.: T€ 6.784) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 285 Nr.1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art und Form der Sicherheit
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	dv. > 5 Jahre			
	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten						
aus Lieferungen und Leistungen	5.959	0	0	5.959	0	-
VJ	7.616	0	0	7.616	0	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	37.418	0	0	37.418	0	-
VJ	32.649	0	0	32.649	0	-
Sonstige	422	0	0	422	0	-
VJ	536	0	0	536	0	-
Summe	43.799	0	0	43.799	0	-
VJ	40.801	0	0	40.801	0	-

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern iHv. T€ 68 (Vj.: T€ 58) und T€ 0 (Vj.: T€ 0) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB (§ 268 VII HGB):

- Es besteht eine Bürgschaftserklärung gegenüber einer Leasinggesellschaft für Leasingverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 83 (Vj.: T€ 242).
- Es besteht Mithaftung aus Bankkrediten zugunsten eines verbundenen Unternehmens in Höhe von T€ 16.017 (Vj.: T€ 15.875).

Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften und aus Akkreditiven schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor (§ 285 Nr. 27 HGB).

Zum 31.12.2019 bestehen neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

- Mietverträge für Immobilien mit einer zukünftigen Verpflichtung in Höhe von T€ 1.010. Die Verträge haben eine Laufzeit bis Oktober 2024.
- Leasingverträge mit einer zukünftigen Verpflichtung i. H. v. T€ 92. Die Verträge haben eine Laufzeit bis längstens 2023.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

Die Umsatzerlöse i.H.v. T€ 108.918 (Vj.: T€ 88.195) teilen sich auf in Inlandsumsätze i.H.v. T€ 26.551 und Auslandsumsätze i.H.v. T€ 82.367.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. T€ 50 (Vj.: T€ 604) und Erträge aus Währungsumrechnung i.H.v. T€ 52 (Vj.: T€ 97).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hauptsächlich Verwaltungskosten i.H.v. T€ 5.264 (Vj.: T€ 4.626), Fremdbearbeitungskosten i.H.v. T€ 2.159 (Vj.: T€ 1.056), Ausgangsfrachten i.H.v. T€ 786 (Vj.: T€ 1.383), sonstige EDV-Kosten i.H.v. T€ 270 (Vj.: T€ 223) und Reisekosten i.H.v. T€ 245 (Vj.: T€ 309) enthalten.

V. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 72 (Vj.: 70) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 0 gewerbliche Arbeitnehmer und 72 Angestellte. Die Auszubildenden wurden nicht berücksichtigt (§ 285 Nr. 7 HGB).

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens unverändert geführt durch:

- Herrn Günther Ungericht, techn. Geschäftsführer
- Herrn Matthias Weber, kaufm. Geschäftsführer

Die Schutzklausel gem. § 286 IV HGB wurde in Anspruch genommen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB:

Prettl Produktions Holding GmbH, Pfullingen, Amtsgericht Stuttgart, HRB 353728 ist das Mutterunternehmen der Kapitalgesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Prettl Produktions Holding GmbH legt ihren Abschluss im Bundesanzeiger offen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14a HGB:

Prettl SWH GmbH, Pfullingen, Amtsgericht Stuttgart, HRB 750422 ist das Mutterunternehmen der Kapitalgesellschaft, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

	NETTOBUCHWERTE	
	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	138.204	220.081
	138.204	220.081,30
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.347.698	1.330.884
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	728.063	825.537
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	631.074	628.602
	2.706.834	2.785.024
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.261.664	7.261.664
	7.261.664	7.261.664
	10.106.702	10.266.769

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PRETTL Kabelkonfektion GmbH, Pfullingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PRETTL Kabelkonfektion GmbH, Pfullingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PRETTL Kabelkonfektion GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die

Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 30. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jürgen Berghaus, Wirtschaftsprüfer
ppa. Andreas Schuster, Wirtschaftsprüfer

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am:

Pfullingen, den 27.05.2020

gezeichnet:
Ulrich Eichler
Matthias Weber
Bernhard Lutterbeck
